Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 19

Nachruf: Professor Dr. A. Valentin

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

+ Professor Dr. A. Dalentin.

an Erfolgen. Er starb am 17. Mai nach längerer Krankheit und mit ihm hat die Stadt Bern einen ihrer ausgezeichnetsten Aerzte ver= loren. Prof. Valentin beschränkte sich besonders in den spätern Jahren in erfolgreicher Tätigkeit mehr auf das Spezialgebiet der Ohren= und Rehlkopfkrankheiten, und von weither kamen die Kranken zu ihm, um seine Hilse in Anspruch zu nehmen. Wahrlich, die Bahl berer, die an seinem Hause an der Laupenstraße Jahr aus und ein anklopften, um bei dem großen Medikus Heilung oder Erleichterung ihrer Leiden zu suchen und meist auch zu finden,

Ob Abschiedsworte, die am Grab man spricht, Der beiden Welten Scheidewand durchdringen, Nicht diesseits nur, auch jenseits wiederklingen -Wir fragen zweifelnd und . . wir wiffens nicht. In Arbeit dauernde Befriedigung. Doch unbeirrt, wie auch die Antwort laute, Gehorchen wir des vollen Berzens Drang Und senden einen letzten Lebensklang In jenes Reich, das kein Lebend'ger schaute.

Mit Herrn Professor Dr. A. Valen- ist nicht gering. — Seine wissenschaft- es muß einem berusenen Fachgenossen tin ist ein Mann in das Grab gesunken, liche Tätigkeit hier seiner Bedeutung überlassen werden. Wir können nur dessen Leben reich war an Arbeit und nach zu würdigen, ist nicht der Ort; wiederholen: Bern hat in Prof. Valen-



† prof. Dr. A. Valentin.

Ja! einen Lebensklang, - Erinnerung An Lebensgüter, die fich Dir erschloffen Und die, o greund, als Weiser Du genoffen: Ein Starker gingft Du Deine fichern Pfade, Ein Mann, der feine Schritte zielvoll lenkt; Doch nahmst auch dankbar, was dem Menschen Schenkt

Zum Lohn für feine Mühn des himmels 6nade.

tin nicht nur einen ausgezeich= neten Arzt und Forscher, son= dern einen Mann verloren, der durch seine umfassende Tätigkeit, seinen durchdringenden Geist und seine persönlichen liebenswürdigen Eigenschaften in den weitesten Kreisen Liebe und Achtung fand und in allen Stellungen, in die ihn seine Tätigkeit brachte, Anregung und Leben verbreitete.

An seinem Grabe hat ihm Herr Dr. J. B. Widmann einen poetischen Nachruf gesprochen, den wir hier abzudrucken in der Lage sind. Schr.



Dir schenkte die Gefährtin sie, die holde, Zu walten an des hauses Berde frob. Daß, wenn die eigne Jugend Dir entfloh, Ein warmer 6lanz blieb wie vom Abendgolde. Und nun Du - noch zu früh - von uns geschieden, Gleichwohl nicht Klage nun Dein Grab umschwebt. nach foldem Leben, reich und fchon gelebt, Schlaf wohl, o Freund, in Deinem ftillen Frieden.

J. v. w.



Aus der Bundesstadt

Freitag den 26. fand in Bern die Jahresversammlung des Ber= bandes schweiz. Lehrkräfte für geistesschwache Kinder statt, an welcher interessante Referate von Herrn ratssaal eröffnet. Die Delegierten wähl-C. Auer aus Glarus, Herrn R. Sutter aus Zürich, Fräulein B. Leu aus Burgdorf und Herrn D. Frei aus Pfäffikon ersten Vorsitzenden. gehalten wurden, die besonders über die Fortschritte in der Ausbildung Schwach= begabter Aufschluß gaben. Die hiesigen Firmen Kaiser & Co. und A. Franke ver= anstalteten Ausstellungen von Lehrmitteln und Fachliteratur.

Heute Samstag wird die Tagung fortgesett. Im Großratssaal halten mehr wissenschaftliche Vorträge Herr Dr. Kolber aus Herisau, Herr Dr. Herfort aus Prag und Herr Kinnesse aus Wiesbaden. Alle Referate hatten enge Beziehung zum Bildungswesen der schwachbegabten Kinder. — Die Versammlung fand im Anschluß zu dem gegenwärtig in Bern sich | Dr. jur. Baul Baber.

abwickelten Kurs für Lehrkräfte an Spezialklassen und -anstalten für Schwachsinnige statt.

- Die internationale Kon= ferenz über den Transport von Bersonen und Reisegepäck in Bern wurde bon Bundesrat Dr. Forrer im Ständeten Hr. P. Weißenbach, Präsident der Generaldirektion der S. B. B. zu ihrem

— Sonntag den 28. Mai werden sich in Bern die Mitglieder der Schweizer= Logen des Odd-Fellow-Ordens mit ihren Angehörigen zur Begehung des 26. Odd=

Fellow-Tages zusammenfinden. Während der Vormittag der Feier des 40jährigen Bestehens des Ordens in der Schweiz gewidmet ist, findet am Nach= mittag im großen Kasinosaal ein Bankett und die allgemeine Tagung statt.

- In die Schulkommission des städt. Ihmnasiums wurde an Stelle

— Die Aktiengesellschaft "Bellevue= Palace" in Bern ist konstituiert. Der Prospekt für das Unternehmen ist aus= gearbeitet. Der Verwaltungsrat besteht aus Hoteliers und Bankiers aus Bern, Genf, Lausanne und Montreux. Das Luxushotel soll 280 Betten erhalten. Die Liegenschaften alte Münze, Hallerhaus und altes Hotel Bellevue werden dazu erworben. Gegen den Münzgraben ist eine Gartenterrasse vorgesehen. Der Ka= pitalauswand beläuft sich auf 5,600,000 Franken, wovon 2 Millionen in Aktien aufgebracht werden sollen.

– Der Berner Stadtrat beschloß die Errichtung einer Abteilung für Schnei= der an den hiesigen Lehrwerkstätten.

— An das zu gründende Gemein= despital mit Absonderungshaus in Bern leiftet ber Bund eine Subbention von Fr. 61,710 bei einem Kosten= voranschlag von Fr. 578,638.

— Zum Direktor der stadtbernischen Gas= und Wafferwerke wurde gebes herrn Dr. König gewählt: herrn wählt herrn herrmann Walter Ruhn

in Bern.